

Lasst die Schönheit uns besingen

Chorzyklus in vier Teilen

Text: Karl Wolfgang Barthel

Musik und Satz: Wilhelm H. Koch

$\text{♩} = \text{ca. } 156$ Innig bewegt

Sopr.
Alt

Tenor
Bass

p

Lasst die Schönheit uns be - sin - gen, denn sie bringt das Herz zum Schwin - gen!
Lasst die Schönheit uns be - sin - gen, die Na - tur bringt's Herz zum Schwin - gen!

1. Die Natur

Lektor: Der Alltag nimmt uns gefangen. Da brauchen wir Quellen, aus denen wir neue Kräfte schöpfen können. Eine besonders ergiebige, unaufhörlich sprudelnde Quelle ist die Natur. Sie wirkt nicht zuletzt auf uns durch ihre Schönheit. Diese offenbart sich in jeder Blüte, findet ihre erhabenste Gestalt im gestirnten Himmel. Die Natur.

7 *mf*

1. Lasst die Schön - heit uns be - sin - gen ü - ber - all, wo sie sich zeigt,
2. An den Blü - ten wir er - ken - nen, wel - che Viel - falt in ihr liegt,
3. Wel - che Kraft mög' dies wohl trei - ben, die in tau - send For - men wirkt?

mf

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha,

13

1. denn sie bringt das Herz zum Schwin - gen, macht uns fröh - lich und ge - neigt.
2. Al - les kann sich Glück - lich nen - nen, das im Son - nen - schein sich wiegt.
3. Nicht mit Wor - ten zu be - schrei - ben, was sich in Na - tur ver - birgt.

17

1. Zur Na - tur die Bi - cke lenkt, die die Schön - heit reich ver - schenkt.
2. Schön - heit uns ins Au - ge fällt bis hin - auf zum Ster - nen - zelt.
3. Aus der Ü - ber - fül - le fließt, was das Au - ge froh ge - nießt.

2. Die Malerei

Lektor: Auch die Malerei lebt von der Schönheit. Sie sucht sie in der Natur und in dem Spiel mit Farben und Formen. Sie gibt der vorübergehenden Erscheinung Dauer. So entstehen Bilder auf Leinwand und Papier, doch auch mit der Fotokamera bewahren wir vieles Schöne.

Lasst die Schönheit uns be-sin-gen, Ma-le-rei bringt's Herz zum Schwin-gen!

7 $\text{♩} = \text{ca. } 78$

1. Ein Bild ent-steht aus kunst-ge-üb-ter Hand, von der Na-tur, der Phan-ta-sie ge-
 2. Da schil-lert es in Rot und Gelb und Blau, auch viele Zwischen-tö- ne sind ver-
 3. Der Schön-heit we-gen freu'n wir uns da- ran und könn-en un- sern Blick kaum da- von

11

ge- ben. Der Ma- ler hat es dau-er- haft ge-bannt, das For- men wie auch Far- ben in ihm
 wo- ben, dass al- les sich dem Au-ge an- ver- trau- mit Fleiss und Kön- ner- schaft zur Kunst er-
 las- sen. Wie Kunst uns doch da- zu ver- hel- fen kann, der Schön- heit wah- ren Reich- tum zu er-

15

le- ben. Der Schön-heit we- gen
 ho- ben. Der Schön-heit we- gen freu'n wir uns dran, wie Kunst uns doch da- zu ver- hel- fen kann, der
 fas- sen. Der Schön-heit we- gen

20

Schön-heit — gen freu'n wir uns dran, wie — Kunst uns doch da- zu ver- hel- fen kann.

3. Die Dichtung

Lektor: Oft genügt schon ein einziges Wort, um ein Bild vor dem inneren Auge entstehen zu lassen.
Hierauf gründet die Kunst der Dichter. Worte können verzaubern.

p

Lasst die Schönheit uns be-sin-gen, Dichtung bringt das Herz zum Schwin-gen!

Lektor: Schöne Gefühle werden in uns wach. Liebe **entzündet sich**.
Die Schönheit, die uns bewegt, versuchen wir **in Worte zu fassen**.

7 *mf* = ca. 90

1. Wor-te die zu Her-zen ge-he-n, drin-gen aus des Dich-ter's Mund.
2. Wie die Wor-te uns be-we-gen, vol-ler Wahr-heit, vol-ler Sinn.
3. Wie von fri-schem Tau um-schlos-sen, stellt sich dar ein je-des Wort.

11

1. Schöns-te Klän-ge uns um-we-hen las-sen uns die Träu-me se-hen
2. Wie sich die Ge-füh-le re-gen wel-ches Glück kommt uns ent-ge-gen,
3. Sei es frei da-her ge-flos-sen sei in Rei-me es ge-gos-sen,

15

1. in der See-le tiefs-tem Grund, in der See-le tiefs-tem Grund.
2. bringt uns in-ners ten Ge-winn, bringt uns in-ners ten Ge-winn.
3. klingt sein Nach-hall in uns fort, klingt sein Nach-hall in uns fort.

4. Der Gesang

Lektor: Nicht alles lässt sich mit Worten sagen. Hier kommt uns die Musik zu Hilfe.
Melodien und Harmonien tragen die Schönheit in unsere Herzen hinein.

$\text{♩} = \text{ca. } 156$

p

Lasst die Schönheit uns be-sin-gen, der Ge-sang bringt's Herz zum Schwin-gen!

Lektor: Die stärksten und die zartesten Gefühle werden **angeregt**. Traurigkeit verwandelt sich in Freude.
Wir öffnen unsere Sinne, um die Botschaft von der Schönheit zu empfangen.

$\text{♩} = \text{ca. } 84$

mf

7

1. Die Stim-men wol-len im Ge-sang er-klingen. Auch man ches Ins-tru-ment sich hö-ren
2. Der Alt, der Bass, So-pran und die Te-nö-re, sie möch-ten zei-gen, was in ih-nen
3. Stimmt ein, so oft Ge-le-gen-heit ihr fin-det, und oh-ne dies ver-ge-he auch kein

11

1. lässt. Der Tö-ne Schön-heit wie uns tief durch drin-gen, als sei ein
2. liegt, auf dass das Herz der Schön-heit Klang er-hö-re, der in uns
3. Tag. Das Schö-ne, das im Sin-gen uns ver-bin-det, be-glückt auch

14

1. je-der Tag ein Ju-bel-fest, als sei ein je-der Tag ein Ju-bel-fest.
2. Schmerz und Trau-rig-keit be-siegt, der in uns Schmerz und Trau-rig-keit be-siegt.
3. un-ser Herz bei je-dem Schlag, be-glückt auch un-ser Herz bei je-dem Schlag.